

## **Konzept Patenmodell Sprachheilschule Zitzewitzstraße:**

### **Gesunde Ernährung & Bewegung - Schüler wirken für Schüler**

#### **1. Ausgangslage**

„Gesunde Ernährung für alle Schülerinnen und Schüler“ an der Sprachheilschule Zitzewitzstraße.

Bei Einführung der Ganztagschule war uns der Zusammenhang von Wissensvermittlung und Ernährung wichtig. Wissensvermittlung funktioniert am besten, wenn der Körper ausreichend versorgt ist. Bei der Ernährung kommt es darauf an, dass sie möglichst ausgewogen, gesund und regelmäßig ist. Außerdem muss auch die Atmosphäre im Speisesaal stimmen. Lautstärke und eine möglichst entspannte Essenssituation sind genauso wichtig wie ein ansprechendes Umfeld. Um dies gewährleisten zu können bedarf es vieler UnterstützerInnen/Paten und VertreterInnen aus der Schülerschaft. Damit die Umsetzung funktioniert ist es unerlässlich, die Schülerschaft direkt mit einzubinden.

Um einem solchen Ansatz gerecht zu werden hat sich die Sprachheilschule Zitzewitzstrasse von Anfang an dafür entschieden, ein verpflichtendes Mittagessen anzubieten.

In den ersten Jahren erfolgte die Essensbelieferung durch den Caterer Vollmund. Dies haben wir im letzten Schuljahr eingestellt. Es wird jetzt vor Ort, in der Mensaküche, für alle Schülerinnen und Schüler, LehrerInnen und MitarbeiterInnen an unserer Schule gesund und ernährungsbewusst gekocht. Herr Schmidt ist Koch und Diplom-Ökotrophologe und hat diese Aufgabe übernommen.

Wir schaffen so einen weiteren Bezug zu gesunder Ernährung an der Schule und dies ist „live“ zu sehen und zu riechen. Gesunde Ernährung wird dadurch zu einem Erlebnis, es ist zum Anfassen und Erforschen und es besteht die Möglichkeit mit dem Koch einen direkten kommunikativen Austausch zu führen. Herr Schmidt wird den Wahlpflichtkurs Mensagegestaltung regelmäßig unterstützen und ihn zusammen mit Frau Theil-Karnatz durchführen und leiten.

Das Patenmodell gliedert sich in drei Säulen.

Säule eins: Wahlpflichtkurse mit dem Titel: „Mensagegestaltung“

Möglichkeiten zur Gestaltung der Mittagessenszeit, wesentliche Aspekte zum Thema gesunde Ernährung, Umgang miteinander in den Essenszeiten, Arbeitabläufe in der Mensa, Vorbildfunktion gegen über allen MitschülerInnen, Entwicklung und Anleitung für die Paten der PatenschülerInnen, Dekoration und Pflege der Mensa, werden den älteren SchülerInnen im Rahmen des Wahlpflichtkurses so vermittelt, dass diese ihre Rolle als Vorbildfunktion und Vermittler für die jüngeren MitschülerInnen wahrnehmen können. Dazu gehört auch die Funktion als Schnittstelle und Sprachrohr zwischen Schülerschaft und Küchenleitung. Im Rahmen des Kurses nehmen die SchülerInnen

an einer Schulung beim Gesundheitsamt und einer Hospitation beim ehemaligen Essenlieferanten der Schule teil. Außerdem sind Ausflüge zu Biohöfen und Vollwertküchen vorgesehen. Zum Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein Zeugnis als Nachweis für ihre Tätigkeit und die erlernten Fähigkeiten. Die TeilnehmerInnen planen und gestalten eigenverantwortlich zweimal im Schulhalbjahr einen Eventtag mit großem Büffet für alle MitschülerInnen. Zum Eventtag gehört die Planung des Mottos (z.B. „Fußball WM“), das Essen (Gerichte und Anzahl der Speisen), die Gestaltung der Mensa und das Mithelfen beim Kochen der ausgesuchten Rezepte, sowie die Essensausgabe (siehe Anlage „Eventtag“).

Mindestens fünf Schülerinnen und Schüler aus dem alten Kurs bleiben und werden mit ihrem erworbenen Wissen Multiplikatoren für den neuen Kurs.

Wichtig ist selbstverständlich auch die Einbeziehung der Eltern. Die TeilnehmerInnen werden dazu ermutigt, ihre Kenntnisse auch an ihre Eltern weiter zu geben und sie z.B. darauf hinzuweisen, wie gut gesunde Ernährung schmecken kann und wie wichtig sie ist. Eltern werden bei dem Tag der offenen Tür und den Elternabenden auf die große Bedeutung gesunder Ernährung und Bewegung sowie über die diesbezüglichen Aktivitäten an der Schule informiert.

#### Säule zwei: Bildung von Patenklassen

Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klasse werden Paten der Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse. In den ersten Schulwochen werden hierzu von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern gemeinsame Zeiten verabredet, in denen sich die Schülerinnen und Schüler kennen lernen und sie gemeinsam üben und spielen können. Es werden feste personenbezogene Patenschaften abgesprochen, die älteren vermitteln den jüngeren SchülerInnen ihr Wissen und Können hinsichtlich der Ernährung und des Verhaltens bei Tisch und sorgen für eine angenehme Atmosphäre, dabei werden sie von den Teilnehmern des Mensakurses angeleitet und unterstützt. Nach dem Essen begleiten die Paten ihre Patenschüler in die Hofpause und ermutigen sie zur Gestaltung einer gemeinsamen Pause mit Bewegungsaktivitäten.

#### Säule drei: Freiwillige Helferinnen und Helfer

Die besondere Rolle der Teilnehmer des Mensakurses führt immer wieder dazu, dass jüngere Schülerinnen und Schüler starkes Interesse daran haben aktiv an den anfallenden Arbeiten in der Mensa mitzuwirken. Meistens sind es jüngere Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse. Die Teilnehmer des Mensakurses leiten diese freiwilligen Helfer an und sind somit Multiplikatoren für nachfolgende Kursteilnehmer.

## 2. Ziele

Ziel ist es:

- der gesamten Schülerschaft gesunde Ernährung, Spaß und Notwendigkeit von regelmäßigen Essen durch Vorbildfunktion und dem Schaffen einer gemütlichen und fröhlichen Atmosphäre nahe bringen.
- die teilnehmenden SchülerInnen des Wahlpflichtkurses zu befähigen, das vermittelte Wissen anzuwenden und an die SchülerInnen der Schule weiter zu geben.
- den Wahlpflichtschülern das Arbeitsfeld Schulmensa nahe zu bringen und sie zum selbständigen Handeln anzuregen.
- die Förderung von Patenschaften unter den SchülerInnen zur Vermittlung von Wissen und Können hinsichtlich gesunder Ernährung und des Verhaltens bei Tisch und während der Mittagspause.
- die Befähigung der Paten, das vermittelte Wissen an ihre jüngeren PatenschülerInnen der Schule weiter zu geben.

## 3. Zielgruppe

10 -15 Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse im Wahlpflichtkurs

Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klasse als Paten für die Patenschüler

## 4. Ort und zeitlicher Umfang

Der Wahlpflichtkurs Mensagegestaltung, Kurs für ein Schuljahr, findet am Montagnachmittag von 13:15 Uhr bis 15:00 Uhr in den Räumen der Mensa und der Schülerbücherei statt. Hier erfolgt die Vermittlung von Theorie und Praxis. Montags bis Donnerstags von 12:15 Uhr bis 13:15 Uhr arbeiten die Schülerinnen und Schüler in der Mensa in einem Drei-Schichten-System.

Es finden i.d.R. zwei Ausflüge pro Schulhalbjahr statt, z.B. zum Gesundheitsamt und zum Essensanbieter Vollmund

Montags bis Donnerstags in der Zeit von 12:15 Uhr bis 13:15 Uhr begleiten die Paten der 6. bis 8. Klasse, ihre Patenschüler beim Mittagessen in der Mensa sowie in der anschließenden Pause.

## 5. Auswahl der TeilnehmerInnen

Dieser Kurs kann jährlich, ab der 7. Klasse, von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Es werden aber auch gezielt Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Lehrerinnen, Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Schule angesprochen.

Die Patenklassen werden zum Schuljahresende mit den Klassenlehrerteams besprochen. Während der Kennenlernphase der Patenklassen werden die Schülerpatenschaften gebildet.

## 6. Qualifikation der Referenten

Der Wahlpflichtkurs wird von einer Sozialpädagogin der Schule geleitet. Sie wird vom Betreiber der Mensa Nils Schmidt (Koch und Ökotrophologe) regelmäßig unterstützt.

## 7. Methodik

Nach der Begrüßung der Kinder durch die Leiterin beginnt jede Unterrichtseinheit zunächst mit der Vorstellung der Tagesaufgabe (siehe thematische Aufgabenstellungen weiter unten). Diese Vorstellung erfolgt nach der Methode des fragend-entwickelnden Unterrichtes. Die Lehrerin kontrolliert durch gezielte, kindgerechte Fragen den gesamten Lehr- und Lernprozess. Die Kinder werden dadurch zum Mitdenken veranlasst und gelangen zu eigenen Erkenntnissen.

Der daran anschließende Unterrichtsteil erfolgt nach den Prinzipien der (kooperativen) Gruppenarbeit. Die Kinder verteilen, bei Bedarf unter Rücksprache mit der Lehrerin, untereinander die anstehenden Aufgaben. Die Lehrerin begleitet reihum die Arbeit der einzelnen Gruppe und vermittelt den einzelnen Gruppenmitgliedern, dass die Anstrengungen eines jeden Mitglieds benötigt werden und unabdingbar für den Gruppenerfolg sind und jedes Gruppenmitglied wegen seiner Fähigkeiten, seiner Rolle und Aufgabenverantwortung einen einzigartigen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg leisten kann. Ein weiteres grundlegendes Element des Kooperativen Lernens besteht in der unterstützenden Interaktion. Die Schülerinnen und Schüler müssen richtige Arbeit verrichten, bei der sie den Erfolg gegenseitig sicherstellen, indem sie die Ressourcen teilen und sich helfen, ermutigen und gegenseitig unterstützen.

Am Ende der Einheit findet eine gemeinsame Auswertung statt (was wurde gemacht, was wurde gelernt) und die Planung des nächsten Treffens.

## 8. Durchführung / Ablauf

### Arbeitsmittel:

- Flipchart
- Papier
- Stifte
- Karteikarten
- Bastelmaterialien: Stifte, Scheren, Kleber, Pappe, usw.
- Schürzen
- Mützen
- Fotoapparat

### Durchführung:

#### Besprechung organisatorischer Fragen

- Feststellen der Anwesenheit
- Besprechen der Dienste der letzten Woche (waren alle da, hat die Vertretung funktioniert, wenn nicht warum)
- Besprechen der Dienste der nächsten Woche
- Besprechen der Abläufe in der Mensa
- Verbesserungsvorschläge oder Änderungen
- Kritik

#### Thematisches Arbeiten

- Arbeiten an den Themen Hygiene, Arbeitsabläufe, Vorbereitung von Aktionen, Lebensmittelgruppen usw.
- Anfertigung von Dekorationen für den Speisesaal
- Dekoration des Speisesaals
- Praktisches Üben von Arbeitsabläufen / Servicetraining
- Achten auf höfliche Umgangsformen und die Vermittlung dieser an die Schülerinnen und Schüler
- Übungen zum Auftreten in der Mensa gegenüber Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Lehrerinnen, Lehrern sowie Mitschülerinnen und Mitschüler (Rollenspiele)
- Erlernen von verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation
- Das Erlernen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen
- Anleitung von jüngeren Schülerinnen und Schülern
- Entwicklung, Organisation und Ausführung von Sonderaktionen (z.B. Geburtstagstische)
- Erarbeiten, Ausführen und Auswerten von Fragebögen
- Eventtag (Planung, Gestaltung, Herstellung und Essensausgabe)

## 9. Verstetigung

Gegenwärtig wird an der Schule die Gründung eines Fördervereins vorbereitet, der als Träger für Honorarkräfte und zur Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten inklusive Fundraising und Sponsoring fungieren soll. Dieser Prozess ist allerdings zurzeit noch nicht abgeschlossen. Sollte dies nicht gelingen wird überlegt, ob Mittel für die Leitung des Wahlpflichtkurses von der Schulbehörde in Form von Verfügungsstunden erbracht werden könnten.